

Jahresbericht 2014

Geschätzte Mitglieder

Das Vereinsjahr 2014 war für Pro Bahn - Sektion Ostschweiz eine interessante Periode mit einigen speziellen und bemerkenswerten Ereignissen. Im folgenden berichtet der Vorstand über die aus seiner Sicht wichtigsten Fakten, Beschlüsse und Aktivitäten.

1 Mitgliederbestand

Während des Jahres 2014 ist der Mitgliederbestand der Sektion leider leicht gefallen von 176 Mitgliedern am 20. Januar 2014 auf 168 Mitglieder am 16. Januar 2015 (Mutationen: 2 Neueintritte, 3 Ausschlüsse wegen ausstehendem Mitgliederbeitrag, 5 Austritte aus Altersgründen oder Tod, 2 Austritte aus politischen Gründen).

2 Delegiertenversammlung Pro Bahn Schweiz 2014

Gemäss Turnus wurde unserer Sektion die Ehre zuteil, die Delegiertenversammlung 2014 von Pro Bahn Schweiz zu organisieren. Diese fand planmässig am 12. April 2014 im Haus Gutenberg im Balzers (FL) und damit zum ersten Mal in der Geschichte des Vereins im Ausland statt. Pro Bahn – Sektion Ostschweiz wurde dabei von den Delegierten Benedikt Zeller, Michele Streuli und Peter Huber vertreten.

Dank den guten Kontakten unserer Sektion zum Verkehrsclub Liechtenstein (VCL) und seinem Präsidenten Gerog Seele ist es uns gelungen, Henrik Caduff (S-Bahn FL.A.CH, ABI Fachbereichsleiter Verkehr) und Georg Sele als Gastreferenten für den Anlass zu gewinnen. Ebenso durften wir Claudia Friedl (Nationalrätin SG) als Referentin begrüßen. Die drei Referate ermöglichten dem Zentralvorstand und den anwesenden Mitgliedern von Pro Bahn Schweiz einen spannenden und detaillierten Einblick in die Eigenheiten des internationalen Verkehrs (CH/FL/A/D). Besonderes Interesse galt dabei dem Plan einer Trambahn von Trübbach (SG) über den Rhein durch das Liechtensteiner Oberland bis nach Feldkirch (A). Der Vorstand von Pro Bahn - Sektion Ostschweiz dankt an dieser Stelle nochmals allen Referenten ganz herzlich für ihre spannenden Beiträge. Im Anschluss an die Delegiertenversammlung bestand die Möglichkeit, die Betriebsanlagen von LIEmobil (Busbetrieb in FL) in Vaduz (FL) zu besichtigen.

3 Entwicklung der S-Bahn St. Gallen

Im Dezember 2013 wurde die S-Bahn St. Gallen eingeweiht. Das Bahnangebot in der ganzen Ostschweiz wurde deutlich ausgeweitet. Die originellste Neuerung ist die S4 rund um den Säntis, gefahren mit modernem und schön eingerichtetem Rollmaterial der SOB.

Pro Bahn - Sektion Ostschweiz hat schnell einmal festgestellt, dass es leider unangenehme Differenzen und sehr schlechte Übergänge der neuen S-Bahn St. Gallen und dem Fernverkehr nach altem Fahrplan gibt. Ausgehend von kleineren Stationen zwischen Bodensee und St.Gallen gibt es Übergangszeiten von bis zu 24 Minuten. Das ist in der heutigen Zeit nicht mehr tragbar. Eine Lösung ist erst mit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2015 in Sicht. Dieser Fahrplanwechsel wird auch den lange ersehnten 3. Schnellzug St. Gallen – Zürich und die Schnellzug-Verbindung St. Gallen – Konstanz (alle zwei Stunden) bringen.

Von Bruno Eberle (Vorstandsmitglied, Politik)

4 Medienarbeit

Pro Bahn - Sektion Ostschweiz wurde verschiedentlich im Lokalfernsehen (Nachtzuschlag) und der regionalen Presse zu aktuellen Fragen zitiert. Anlässlich des Fahrplanwechsels im Dezember 2014 kritisierte Pro Bahn - Sektion Ostschweiz die Schaffung von kleineren Zonen im Tarifverbund Ostschweiz zur Erzielung von höheren Einnahmen bei Einzelbilletten. Mediale Präsenz ist für unsere Sektion sehr wichtig, um die Qualität des öffentlichen Verkehrs zu erhalten und die Stellung von Pro Bahn - Sektion Ostschweiz gegenüber Transportunternehmen und Behörden zu festigen.

Von Bruno Eberle (Vorstandsmitglied, Politik)

5 Arbeitsgruppe Fahrplan

Nach den beiden Grossen Fahrplanwechsel im Dezember 2013 mit der Einführung der S Bahn St.Gallen, und im Juni 2014 mit der Durchmesserlinie Zürich, waren es im letzten Dezember nur geringfügige Änderungen. Wie üblich, haben wir am nationalen Fahrplanverfahren im Mai teilgenommen. Da dieses hauptsächlich dazu dient, kleine Fehler zu beheben, ist die Chance gering, umfangreichere Wünsche noch im selben Jahr durchzubringen. Wir haben dennoch die folgenden Verbesserungen erreicht:

- Der erste Zug ab Ziegelbrücke wird um sechs Minuten vorverlegt, um den Anschluss an den IC ab Zürich um 6.21 nach Bern - Genf zu erreichen.
- Zwischen Walenstadt und Flums wurde am Wochenende am Abend die Taktlücke mit einem Nachttaxi geschlossen.

Leider nicht erfüllt werden konnte der Anschluss in Ziegelbrücke von der S25 aus Linthal - Glarus an die S4 nach Sargans - Buchs. Weiterer Verbesserungsbedarf besteht beim Anschluss in St.Gallen vom Fernverkehr an die S Bahn. Ebenfalls wünschen wir uns, dass mehr Züge in St. Gallen St.Fiden von und nach Romanshorn - Schaffhausen auf Gleis 1 abfahren bzw. ankommen. Im Jahr 2015 wird wieder ein grossen Fahrplanwechsel stattfinden. Die Schwerpunkte liegen bei der Einführung des schnellen IC St.Gallen - Zürich mit Halt nur in Winterthur und Zürich Flughafen. In Zürich wird die Durchmesserlinie für den Fernverkehr in Betrieb genommen. Weiter soll ein zweistündlicher RE St.Gallen - Konstanz mit Halt in Romanshorn und Kreuzlingen Hafen eingeführt werden.

Von Michele Streuli (Vorstandsmitglied, Projektleiter Fahrplan)

6 Arbeitsgruppe Glarus

Die Pro Bahn Mitglieder Rolf Hürlimann (Landrat FDP), Dipl. Ing. Hans –Karl Pfyffer, Dipl. Ing. und Verkehrsplaner Paul Stopper und Hans Schärer (alt Präsident Pro Bahn - Sektion Ostschweiz) bildeten die Arbeitsgruppe ÖV Kanton Glarus. Im Vordergrund stand die politische Arbeit (Vorstösse im Kantonsparlament, Kontakte zu den Gemeinden und Organisationen und Politikern. Vor allem unsere beiden Fachleute hatten diverse Fahrplankonzepte inklusive graphische Fahrpläne entwickelt. Am 10. April wurden Hans-Karl Pfyffer und Hans Schärer von Markus Josi (Leiter Fachstelle für öffentlichen Verkehr des Kantons Glarus) zu einer mehrstündigen Sitzung eingeladen. Wir konnten alle von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Dossiers besprechen und übergeben.

An der Landsgemeinde 2014 hatte Hans Schärer einen Rückweisungsantrag zum Ausbauprojekt ATR Glarnerland gestellt, mit der Begründung, dass die ganze Strecke von Ziegelbrücke bis Linthal in dieses Erneuerungsprojekt der Infrastruktur mit einbezogen werde. Die Landsgemeinde hatte diesen Antrag abgelehnt und nur das Teilprojekt Busbahnhof Glarus zurück gewiesen.

Im Rahmen der Vernehmlassung zum Fahrplanentwurf 2015 haben wir Fahrplanbegehren eingereicht und von der Fachstelle dessen Eingang bestätigt bekommen. Alle weiteren Anfragen per Mail wurden nicht mehr beantwortet. Auf der Homepage des Kantons Glarus wurden alle Dokumentationen zu den ÖV Projekten und auch vom Fahrplankonzept 2014 entfernt. So gestaltet sich eine erfolgreiche Zusammenarbeit und die Information sehr schwierig.

In seiner Sitzung vom 3. Juli hatte der Regierungsrat des Kantons Glarus Hans Schärer in die Regierungsrätliche ÖV Kommission gewählt. Diese hat allerdings nur konsultativen Charakter, keine Entscheidungsbefugnisse und tagt äusserst selten. Alle Entscheide zum öffentlichen Verkehr kann der Regierungsrat in eigener Kompetenz fällen, ohne jegliche Mitsprache von den Gemeinden und der Stimmbürger/innen, das wurde an der Landsgemeinde 2012 zusammen mit dem ÖV Konzept und dem jährlichen wiederkehrenden Rahmenkredit von 6.97 Mio. CHF zur Finanzierung des ÖV Angebotes beschlossen.

Daniel Bär (Zukunft ÖV Kanton Glarus) hat einen Memorialsantrag zuhanden der Landsgemeinde 2015 eingereicht, welcher den Landsgemeinde-Beschluss von 2012 indem Sinn anpassen will, dass anstelle des Regierungsrates der Landrat und die Gemeinden über das definitive Fahrplanangebot entscheiden können. Anstelle eines annähernden Halbstundentakts soll im Gesetz der integrale Halbstundentakt verankert werden und der Direktzug müsste nicht zwingend bis Linthal verkehren. Damit würden die Voraussetzungen geschaffen, damit auch die von Pro Bahn erarbeiteten Konzepte überhaupt eine Chance auf Realisierung haben. In seiner Sitzung vom 12. August hatte der Regierungsrat, diesen Memorialantrag abgelehnt und beantragt dem Landrat diesen als unerheblich zu erklären. In diesem Fall entscheidet die Landsgemeinde 2015, ob sie im Jahr 2016 auf diesen Antrag eintreten will. Lehnt die Landsgemeinde diesen Antrag ab, dann sind wohl all die von Pro Bahn erarbeiteten Projekte und Vorschläge umsonst.

Von Hans Schärer (alt Präsident Pro Bahn - Sektion Ostschweiz)

7 Vereinsarbeit online

Im Herbst 2014 konnte der Vorstand mit besonderer Freude das Interesse eines Mitgliedes an aktiver Vereinsarbeit zur Kenntnis nehmen. Michael Gligic (Informatiker) hat sich verdankenswerterweise bereit erklärt, seine Kenntnisse im IT-Bereich unserer Sektion einzubringen. Der Vorstand hat deshalb beschlossen, ihn an der Mitgliederversammlung 2015 als neues Vorstandsmitglied vorzuschlagen.

8 Mitgliederversammlung 2014

Die Mitgliederversammlung 2014 fand am Samstag, den 1. November 2014 bei schönem aber kaltem Herbstwetter in Arbon (TG) statt. Details dazu können dem entsprechenden Versammlungs-Protokoll entnommen werden. Nach dem statuarischen Teil am Vormittag informierten Andreas Balg (Stadtammann Arbon) und Rolf Geiger, (Geschäftsführer Regionalplanung St. Gallen – AR – Bodensee) in zwei sehr spannenden Kurzreferaten über die Planung des regionalen ÖV-Konzepts, welches unter anderem auch die Option einer neuen Bahnlinie St. Gallen – Arbon in verschiedenen Varianten enthält. Ferner informierte Hans Schärer (alt Präsident von Pro Bahn - Sektion Ostschweiz) über die neusten Entwicklungen des ÖV im Raum Glarnerland und Walensee. Der Vorstand dankt an dieser Stelle nochmals allen Referenten ganz herzlich für ihre spannenden Beiträge.

9 Dank

Unsere Vereinsarbeit im Jahr 2014 war nur dank der Mitarbeit von aktiven Vereinsmitgliedern (einzeln, in Arbeitsgruppen oder im Vorstand) möglich. Der Vorstand dankt dafür allen Beteiligten ganz herzlich.

10 Obligatorisches Genehmigungsverfahren

Dieser Jahresbericht wurde am 14. März 2015 durch die Mitgliederversammlung von Pro Bahn - Ostschweiz einstimmig genehmigt.

Sargans, den 15. März 2015

Für den Vorstand

Benedikt Zeller
Sektions-Präsident